

Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*)



Weibchen / Bild: Christian Roesti

Beurteilung der Datengrundlage

Wir verfügen über zahlreiche Beobachtungspunkte zum Braunen Grashüpfer. Seine bevorzugten Habitate werden aber nicht oft besucht, akustisch ist er nicht einfach nachzuweisen und er kann optisch leicht mit dem Nachtigall-Grashüpfer verwechselt werden. Die Datenlage muss daher als ungenügend beurteilt werden (84 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Der Braune Grashüpfer besiedelt in der Schweiz flächig den Jura, weite Teile des Mittellands, das Wallis, das Tessin und das Engadin. Auf der Alpennordflanke und in grossen Teilen Graubündens ist die Art hingegen nur an klimatisch begünstigten Orten anzutreffen. Man findet ihn vom Tiefland bis in Höhen von ca. 2'600 m ü. M, schwergewichtig jedoch unterhalb ca. 800 m ü. M.

Im Kanton Luzern wurde die Art zwar in fast allen Naturräumen nachgewiesen, jedoch mit klaren Schwerpunkten. In den Naturräumen «Habsburgeramt, Horwer Halbinsel», «Stadt Luzern und Agglomeration», «Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal», «Tal der Kleinen Emme», «Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse», «Seenlandschaften» sowie im mittleren und südlichen Teil des Naturraums «Zentrales Hügelland» ist das Lebensraumpotential nur klein. In den Naturräumen «Rigigebiet, Bürgenstock», «Voralpen», «Napfgebiet», «Nordwestliches Hügelland» sowie «Santenberg und Chrüzberggebiet» hingegen ist das Lebensraumpotential sicher grösser. Im nördlichen Teil des Naturraums «Zentrales Hügelland» deckt sich das Lebensraumpotential in etwa mit den Beobachtungen. Der höchste Nachweis gelang an der Grönflue, Flühli, auf 1'817 m ü. M. (2018).

Status

Der Braune Grashüpfer kann jeweils nur in kleinen bis mittleren Dichten beobachtet werden. Die geringe Datenmenge verunmöglicht Aussagen über grossräumige Bestandesveränderungen. Beobachtungen an neu entstandenen Habitaten (Waldschläge), welche sehr schnell besiedelt wurden, lassen vermuten, dass die Art regional ein relativ fluktuierendes Besiedlungsmuster aufweisen könnte.

Rote Liste

In der Schweiz ist der Braune Grashüpfer als «nicht gefährdet» eingestuft (LC). Für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: «Nicht gefährdet» (LC).

Lebensraum

Der wärmebedürftige Braune Grashüpfer bewohnt eine Vielzahl von generell trockenen Lebensräumen, oft mit Pioniercharakter. Voraussetzung ist denn auch immer ein hoher Anteil offenen Bodens. Man findet ihn in kahlstellenreichen Magerwiesen und -weiden, auf Feldwegen und an Getreidefeldern, auf Kiesbänken und in Kiesgruben, in frischen Waldschlägen und entlang von sonnigen, schütterten Waldrändern.

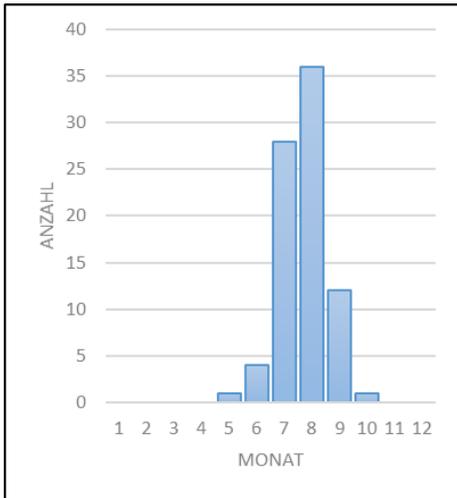
Fördermassnahmen

Die vagile Art kann von Waldrandaufwertungen an sonnigen Standorten profitieren.

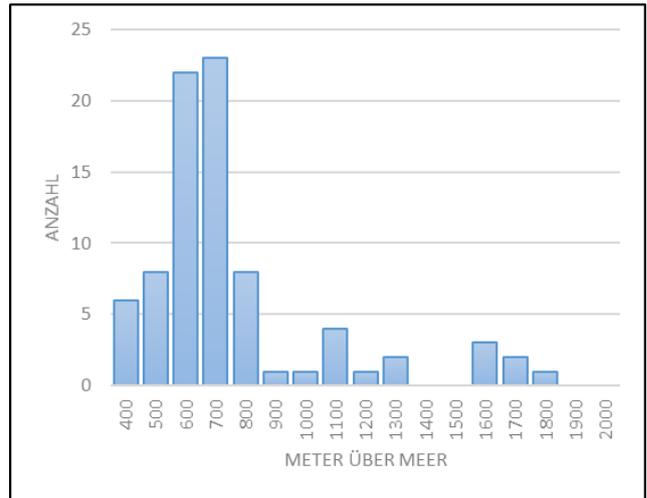


Männchen / Bild: Jörg Gensch

Phänologie (n = 82)



Höhenverbreitung (n = 82)



Verbreitung

